

Telefon 2 33 - 6 00 36
Telefax 2 33 - 6 00 05

Baureferat
Referatsgeschäfts-
leitung

Haushalt 2011 des Baureferates

- Ziele
- Produkte
- Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt
- Investitionen
- Sonderkonsolidierung 2011

Sitzungsvorlage Nr. 08- 14 / V 05387

Anlagen:

- (1) Ziel- Produkt- Zuordnung 2011
- (2) Übersicht der Maßnahmen für die Sonderkonsolidierung 2011

Beschluss des Bauausschusses vom 16.11.2010 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Vorbemerkungen

Das Baureferat legt mit diesem Beschluss zum dritten Mal einen ausschließlich nach kaufmännischen Gesichtspunkten erstellten produktorientierten Haushalt für das Jahr 2011 vor.

Wie in den Vorjahren enthält dieser Beschluss nicht alle Haushaltsunterlagen, wie beispielsweise die Darstellung der Teilhaushalte und Produktdatenblätter. Diese sind wie bisher in gesonderten Haushaltsunterlagen enthalten (siehe Referateband Baureferat), die bereits in der Vollversammlung am 27. Oktober 2010 behandelt wurden. **Soweit in diesem Beschluss keine Ausführungen oder Unterlagen enthalten sind, wird auf den Referateband des Baureferates verwiesen.**

Mit Beschluss vom 24. März 2010 hat der Stadtrat (vgl. Sitzungsvorlage 08-14 / V 03890) verschiedene Änderungen im Haushaltsplanaufstellungsverfahren beschlossen. Insbesondere entfallen die bisher im Juli vorgelegten Beschlüsse

zur Haushaltsplanung (Eckdatenbeschluss) sowie zu den Stadtratszielen. Diese Informationen sind jetzt in diesem Beschluss enthalten.

Der Haushaltsbeschluss umfasst somit die Stadtrats- und Handlungsziele 2011 (siehe Ziffer 2) sowie die Teil-Haushalte/ Budgets des Baureferates für das Jahr 2011 (siehe Ziffer 3).

2. Ziele 2011

Im Bereich der Ziele entfällt der unterjährige Bericht über die voraussichtliche Zielerreichung im laufenden Jahr. Die tatsächliche Zielerreichung wird weiterhin im Geschäftsbericht dargestellt. Daneben werden erstmals die Stadtrats- und Handlungsziele gemeinsam mit diesem Beschluss vorgelegt.

2.1. Stadtratsziele 2011

Das Baureferat schlägt dem Stadtrat wie im Jahr 2010 sechs Stadtratsziele vor. Die

Ziele 1 (Entwicklungsmaßnahme Freiham), 3 (Konjunkturpaket II) und 4 (Jubiläum Luitpoldpark) sind mehrjährige Ziele und werden daher unverändert übernommen.

Die Ziele 2 (Einführung Parkraummanagement) und 6 (wichtige Projekte) werden an die aktuellen Entwicklungen angepasst fortgeschrieben.

Ein Ziel aus dem Jahr 2010 entfällt und wird durch ein neues Ziel (Jubiläum Alter Botanischer Garten) ersetzt. Durch die Stadtratsziele 2011 ergeben sich im konsumtiven

Bereich mit einer Ausnahme keine Budgetausweitungen. Zum Betrieb des neu einzuführenden Parkraummanagements im Sektor IV sind im Vergleich zum Jahr 2010 dauerhafte Kostensteigerungen von 165 T€ beim Produkt 520201 Bereitstellen von öffentlichen Verkehrsflächen erforderlich. Dem stehen zukünftig höhere Produkterlöse von voraussichtlich 900 T€ pro Jahr gegenüber (siehe zum Finanzierungsbeschluss

Sitzungsvorlage 08- 14 / V 04855 vom 06.10.2010).

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 02.07.2003 hat der Stadtrat Zielsetzungen zur nachhaltigen Entwicklung Münchens beschlossen. Das Baureferat beachtet diese Nachhaltigkeitsziele im Rahmen seiner Aufgabenstellungen.

Mit Beschluss vom 18.02.1998 hat der Stadtrat die Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN beschlossen. Die Leitlinien zeigen dabei einen fach- und referatsspezifischen Entwicklungsrahmen auf. Dabei ist zu beachten, dass sich eine Leitlinie aus einer unterschiedlichen Anzahl von Leitstrategien zusammensetzt. Aufgrund dieses hohen Aggregierungsgrades ist eine direkte Zuordnung der Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN zu den Stadtratszielen des Baureferates nicht möglich. Das Baureferat beachtet die Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN im Rahmen aktueller Vorhaben, Projekte oder Maßnahmen.

Zu den Stadtratszielen 2011 wird im Detail auf die **Anlage 1** verwiesen.

2.2. Handlungsziele 2011 und Ziel-Produkt- Zuordnung

Die Stadtratsziele 2011 werden durch ein oder mehrere Handlungsziele konkretisiert. Soweit sich ein Stadtratsziel auf mehrere Produkte auswirkt (zum Beispiel beim

Ziel 1 – Entwicklungsmaßnahme Freiham), ist eine entsprechende Anzahl von Handlungszielen erforderlich. Diese sind in der Regel inhaltlich gleich oder ähnlich formuliert.

Die vorgelegten Handlungsziele wurden auf materielle Stadtratspflichtigkeit geprüft. In diesem Fall wären diese Handlungsziele zu unterstreichen. Die materielle Stadtratspflichtigkeit liegt bei keinem der Handlungsziele vor. Die Details sowie die Ziel-Produkt- Zuordnung kann ebenfalls der **Anlage 1** entnommen werden.

3. Haushalt 2011

3.1 Ausgangssituation 2011

Ausgangsbasis der Planungen sind die Ergebnisse (= IST) des Jahres 2009, ergänzt oder bereinigt um Veränderungen in den Jahren 2010 und 2011.

Im Jahr 2011 ist, wie in den Vorjahren, weiterhin in nahezu allen Aufgabenbereichen des Baureferates mit einer gleichbleibend hohen, teilweise sogar leicht steigenden Auftragslage zu rechnen.

Im Gegensatz dazu stellt sich die Budgetsituation 2011 zunehmend kritisch dar. Hierzu tragen insbesondere drei Faktoren bei:

- die im Sachmittelbereich 2009 erlassene Haushaltssperre wirkt in 2011 unverändert fort. Damit sind nahezu alle Sachmittelpositionen einschließlich dem Bau- unterhalt für die Infrastruktur (z.B. Grünanlagen, Straßen, Ingenieurbauwerke) dauerhaft um 5 bzw. 10 % gekürzt.
- Das 4. Haushaltssicherungskonzept erfordert für 2011 letztmalig eine dauerhafte Einsparung von ca. 1,938 Mio. €, siehe Ziffer 3.4.1.
- Die Sonderkonsolidierung 2011 sieht für das Baureferat wie im Jahr 2010 eine Reduzierung der Auszahlungen um 9,15 Mio. € vor. Davon sind 40 %, also 3,66 Mio. €, dauerhaft zu erbringen, siehe dazu ausführlich Ziffer 3.4.2.

Mit dem entfallenden Eckdatenbeschluss werden dieses Jahr erstmals die Veränderungen der PLAN-Budgets im Vergleich zum Basisjahr 2009 nicht bereits im Juli dargestellt. Vielmehr erfolgt die Erläuterung in der Haushaltsvorlage der Referate im jeweiligen Fachausschuss. Zum Aufbau und der inhaltlichen Darstellung dieser Beschlussvorlage haben die Referate Empfehlungen des Direktori- ums und der Stadtkämmerei erhalten. Ferner wird auch erstmals mit der Vorlage des Haushalts 2011 in den Produktdatenblättern ein Vergleich der Plandaten des laufenden Jahres 2010 mit den neuen Planzahlen 2011 vorgenommen (siehe dazu Datenblätter im Referateband des Baureferates).

3.2 Teilhaushalte und Produktbudgets

Der PLAN der Teilhaushalte (Ergebnis- und Finanzhaushalt Baureferat) bilden den Stand der **Detailplanung** ab und berücksichtigen die Ergebnisse der Modellrechnung 2011 sowie die Einsparungen aus dem 4. Haushaltssicherungskonzept und der Sonderkonsolidierung 2011. Gleiches gilt für die Unterlagen, die im Zuge der Haushaltseinbringung in der Vollversammlung am 28.10.2010 verteilt wurden. Allerdings enthalten die Produktdatenblätter noch nicht die Einsparungen der Sonderkonsolidierung 2011, da das Grobkonzept erst mit diesem Beschluss vorgestellt wird. In die Produktdatenblätter werden die erforderlichen Einsparungen im Nachtrag 2011 aufgenommen.

Die in diesem Beschluss dargestellten Budgets entsprechen dem am 27.10.2010 in die Vollversammlung eingebrachten Haushaltsentwurf. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird daher zu den Beträgen der Teilhaushalte und Produktdatenblätter auf den Referateband Baureferat verwiesen.

3.2.1 Erlöse/ Erträge/ Einzahlungen

Die Erlöse/ Erträge/ Einzahlungen entwickeln sich auf Basis des Jahres 2009 wie folgt:

	Produkterlö- se (in T€)	Erträge (in T€)	Einzahlungen (in T€)
Ist- Basis 2009	1.841.670	1.963.321	1.738.731
+/- Veränderungen	- 1.230.519	- 1.239.514	- 1.241.499
Ergebnis Modellrechnung 2011	611.151	723.807	497.232
+/- Veränderungen	+21.521	+20.718	+2.163
Ergebnis Detailplanung 2011	632.672	744.525	499.395

In Ziffer 3.2.1.1 werden zunächst die Änderungen in der Modellrechnung zum Basisjahr 2009 beschrieben. Die Modellrechnung berücksichtigt allerdings weitestgehend nur zahlungswirksame Änderungen.

Nicht zahlungswirksame Änderungen können daher erst in der Detailplanung eingeplant werden. Gleiches gilt für Änderungen von zahlungswirksamen Positionen, die nach Abschluss der Modellrechnung entstanden sind. Auf die Änderungen in der Detailplanung im Vergleich zur Modellrechnung wird in Ziffer 3.2.1.2 eingegangen.

3.2.1.1 Änderungen der Modellrechnung zum Basisjahr 2009

	Ist-Erlöse 2009 Tsd. €	Steigerung/ Minderung Tsd. € %	Berechnung 2011 Tsd. €
Ist-Erlöse/Erträge <u>ohne</u> nicht zahlungswirksame Erlöse/Erträge (Jahresabschluss Stand 1. März)	1.732.213	-	1.732.213
zzgl. nicht zahlungswirksame Erlöse/Erträge			
Kalk. Abschreibungen		-	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	51.722		51.722
Kalk. Zinsen	97.481	-	97.481
Kostenmiete		-	
Steuerungsumlage	1.105	-	1.105
ILV	56.399	-	56.399
Sonstige (Korrekt. Personlrückst.)	24.401	-4.533	19.868
Summe nicht zahlungswirksame Erlöse/Erträge:	231.108		226.575
Zwischensumme:	1.963.321		1.958.788
+/- Erhöhungen/Reduzierungen:			
1. Veränderungen aufgrund Produktplanung	-		2.003
2. Ist-Korrekturen	-		-1.236.984
Zwischensumme:	-		-1.234.981
= Erlöse/Erträge	1.963.321		723.807
- nicht zahlungswirksame Erlöse/Erträge	-231.108		-226.575
+ zahlungswirksame nicht in den Erlösen/Erträgen enthaltene Einzahlungen	6.518		-
= Einzahlungen	1.738.731		497.232

Die nicht zahlungswirksamen Erlöse und Erträge wurden in der Modellrechnung mit einer Ausnahme aus dem Basisjahr 2009 unverändert übernommen, da diese Planung erst in der Detailplanung möglich ist. Lediglich bei den personalwirtschaftlichen Rückstellungen wurde die Veränderung von 4,53 Mio. € vom Personal- und Organisationsreferat bereits in der Modellrechnung eingeplant.

Bei den zahlungswirksamen Positionen (falls möglich wird das betroffene Produkt angegeben) sind folgende wesentliche Veränderungen gegenüber 2009 aufgetreten:

- a) Veränderung durch Produktplanung
Die Erhöhung von 2,0 Mio. € ist auf die Einführung des Parkraummanagements im Sektor III zurückzuführen und betrifft das Produkt 520201 Bereitstellen von öffentlichen Verkehrsflächen (siehe auch Sitzungsvorlage Nr. 08- 14/ V 01911 vom 20.05.2009).
- b) Ist- Korrekturen

Die Reduzierung von 1.236,9 Mio. € betrifft den BgA U-Bahn-Bau (Produkt 520501 - Errichten, Finanzieren und Verpachten von U-Bahn-Infrastrukturanlagen). Sie ergibt sich hauptsächlich durch zwei Einmaleffekte. Zum einen wird die Gewinnausschüttung der SWM an den Hoheitshaushalt 2009 um 1.382 Mio. € auf den erwarteten Betrag für 2011 gekürzt und zum anderen eine Einzahlung der SWM zum Ausgleich einer Gewerbe- und Körperschaftssteuernachzahlung aufgrund einer gewonnenen Organisationsklage gegen den Freistaat Bayern von knapp + 154 Mio. € berücksichtigt. Zur Gegenposition bei den Kosten/ Auszahlungen wird auf die Ausführungen bei Ziffer 3.2.2.1 verwiesen.

3.2.1.2 Abweichungen zwischen Modellrechnung und Detailplanung

Wie bei Ziffer 3.2.1 ausgeführt, können insbesondere die nicht zahlungswirksamen Erlöse und Erträge erst bei der Detailplanung berücksichtigt werden. Im wesentlichen ergeben sich zur Modellrechnung folgende Änderungen (siehe Tabelle Seite 4):

a) Produkterlöse

Der Anstieg um 21,52 Mio. € ist größtenteils auf einen Anstieg der kalkulatorischen Zinsen von 11,8 Mio. € und der internen Leistungsverrechnung von 11,3 Mio. € zurückzuführen.

Die höheren kalkulatorischen Zinsen entstehen durch die Verzinsung von staatlichen Zuwendungen für den Bau von Infrastrukturanlagen, wie z.Bsp. die Verlängerung der U3 bis Moosach (hier Produkt 520501 Errichten, Finanzieren und Verpachten von U-Bahn-Infrastrukturanlagen). Die Steigerung der internen Leistungsverrechnung beruht vor allem auf der erstmaligen Verrechnung des Produkts 520112 - Haustechnischer Betrieb (4,9 Mio. €) und höheren Preisen bei den Produkten 520601 Refinanzierung von Erschließungsanlagen und 520602 Rechtsdienstleistungen durch einen starken Anstieg der personalwirtschaftlichen Rückstellungen (5,3 Mio. €).

b) Erträge

Die im Vergleich zu den Erlösen ca. 700 T€ geringeren Ertragssteigerungen sind auf haushaltstechnische Korrekturen zurückzuführen.

c) Einzahlungen

Die Mehrung von knapp 2,2 Mio. € resultiert vor allem aus höheren Einzahlungen der Stiftungen des Sozialreferates für Baudienstleistungen (1,1 Mio. €) und durch höhere Mieteinnahmen (825 Tsd. €).

3.2.2 Kosten/ Aufwendungen/ Auszahlungen

Die Kosten/ Aufwendungen/ Auszahlungen entwickeln sich, ausgehend vom IST des Jahres 2009 wie folgt:

	Produktkosten (in T€)	Aufwendungen (in T€)	Auszahlungen (in T€)
Ist- Basis 2009	737.726	917.610	304.524

+/- Veränderungen	+158.672	+151.829	+144.171
Ergebnis Modellrechnung 2011	896.398	1.069.439	448.695
+/- Veränderungen	+21.357	+5.589	- 4.665
Ergebnis Detailplanung 2011	917.755	1.075.028	444.030

In Ziffer 3.2.2.1 werden die Änderungen in der Modellrechnung erläutert. Wiederum gilt, dass hier grundsätzlich nur zahlungswirksame Positionen geplant werden.

Nicht zahlungswirksame Veränderungen können daher erst in der Detailplanung berücksichtigt werden. Sofern nach Abschluss der Modellrechnung Änderungen bei zahlungswirksamen Positionen ergeben haben, werden diese ebenfalls in der Detailplanung aufgenommen (siehe dazu Ziffer 3.2.2.2).

3.2.2.1 Änderungen der Modellrechnung zum Basisjahr 2009

	Ist-Kosten 2009 Tsd. €	Steigerung/ Minderung Tsd. € / %	Berechnung 2011 Tsd. €
Summe Ist-Kosten/Aufw. ohne zentrale Kostenblöcke und nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen (Jahresabschluss Stand 1. März)	159.704	0	159.704
zzgl. zentrale Kostenblöcke:			
Personalauszahlungen (aktive)	131.376	2.919	134.295
Hochbauunterhalt Baureferat	3.391	6.354	9.745
Hochbau angemietete Diensträume	800	166	966
Hausbewirtschaftungskosten			
- Heizung (inkl. Fernwärme und Heizgas)	1.270	-16%	1.067
- Strom	1.231	11%	1.366
- Wasser	484	4%	501
- Abwasser	350	0%	350
Mieten	435	5%	457
zzgl. nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen:			
Rückstellungen für			
Pensionen	32.756	7.508	40.264
Beihilfe	4.487	996	5.483
Altersteilzeit	5.561	-3.911	832
Kalk. Zinsen	324.898	-	324.898
Kalk. Abschreibungen	201.188	-	201.188
Kostenmiete	2.674	-	2.674
Steuerungsumlage	14.551	-	14.551
ILV	19.744	-	19.744
Sonstige	12.710	-	12.710
<i>Summe nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen:</i>	<u>618.569</u>		<u>622.344</u>
Zwischensumme:	917.610		930.795
+/- Erhöhungen/Reduzierungen			
1. Vorbestimmt	-		4.348
2. Fremdbestimmt	-		153.840
3. Ist-Korrekturen	-		<u>-13.648</u>
Zwischensumme:	-		144.540
+/- zentrale Veränderungen:			
-- 4. Haushaltssicherungskonzept	-		-3.006
-- 5. Haushaltssicherungskonzept	-		-
-- Sonstiges	-		<u>-2.890</u>
= Kosten-/Aufwandsbudget	917.610		1.069.439
davon Personalkosten/-aufwand	174.180		184.329
- nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen	-621.513		-622.344
+ zahlungswirksame nicht in den Kosten/Aufwendungen enthaltene Auszahlungen	8.427		1.600
= Auszahlungsbudget	304.524		448.695
davon Personalauszahlungen	131.376		137.750

Im Gegensatz zu 2009 sind in der Modellrechnung 2011 folgende wesentliche Veränderungen aufgetreten:

Zentrale Kostenblöcke

Die zentralen Kostenblöcke weisen Änderungen von verschiedenen Finanzpositionen aus, die zentral geplant werden.

a) Personalkosten

Die Erhöhung von 2,919 Mio. € bildet die Besoldungs- und Tarifsteigerungen für die Jahre 2010 und 2011 ab, die jeweils ein Prozent nicht übersteigen. Deshalb wird der Betrag bei den zentralen Veränderungen/Sonstiges wieder abgezogen.

b) Hochbauunterhalt, Hausbewirtschaftungskosten, Mieten für baureferats-eigene Gebäude

Der Hochbauunterhalt wird von der Hauptabteilung Hochbau für das jeweilige Haushaltsjahr bedarfsbezogen ermittelt und zur Verfügung gestellt. Allerdings sind in den Beträgen des Baureferates zum Zeitpunkt der Modellrechnung noch die Ansätze für die Pauschalen, wie Grundleitungs- und Heizungssanierungen, in der Größenordnung von ca. 7 Mio. €, enthalten. Diese Pauschalen werden im Rahmen des Vollzugs des Haushalts 2011 auf die Nutzerreferate verteilt.

Die Hausbewirtschaftungskosten weisen die voraussichtlichen Kosten nach Berücksichtigung von Kostensteigerungen im Vergleich zum Basisjahr aus. Gleiches gilt für die Mieten.

Nicht zahlungswirksame Kosten/ Aufwendungen

Mit Ausnahme der personalwirtschaftlichen Rückstellungen durch das Personal- und Organisationsreferat wurden die IST-Werte von 2009 unverändert übernommen.

Wesentliche Erhöhungen/ Reduzierungen

a) Vorbestimmte Änderungen

Der Betrag von 4,348 Mio. € verteilt sich auf Steigerungen bei den Personalkosten/ -auszahlungen (+ 3,5 Mio. €) und den Sachkosten/ -auszahlungen.

Die Erhöhung der Personalkosten ist insbesondere auf die Sonderfinanzierung der ein Prozent übersteigenden Besoldungs- und Tarifsteigerungen zurückzuführen. Im Jahr 2009 erfolgte für die Teuerung der Personalauszahlungen zunächst kein Ausgleich. Dieser wurde im Jahr 2010 mit Basiswirkung für die Folgejahre nachgeholt. In geringem Umfang wird die Steigerung durch Aufgabenmehrungen erzeugt.

Der Anstieg der Sachkosten von etwas über 800 T€ ist durch Aufgabenmehrungen bedingt.

Zum Zeitpunkt der Modellrechnung können diese Budgetveränderungen nur teilweise bereits den Produkten zugeordnet werden. Insbesondere bei folgenden Produkten sind Budgetveränderungen eingetreten:

Produkt 520201 Bereitstellen von öffentlichen Verkehrsflächen:

Einführung des Parkraummanagements in München, Sektor III + 429 T€ (Beschluss vom 20.05.2009, Nr. 08- 14/ V 01911),
Sicherheit in Münchner Tunneln (Beschluss vom 17.12.2008, Nr. 08- 14/ V

01387) +268 T€ sowie
Radverkehr in München (Beschluss vom 29.07.2009, Nr. 08- 14/ V 01793)
+ 150 T€.

Produkt 520502 Bereitstellen von Ingenieurbauwerken:

Sicherheit in Münchner Tunneln (zum Beschluss siehe vorstehend) +158 T€.

Produkt 520111 Betrieb kommunikationstechnischer Netze und Anlagen:

Ausweitung der IT- Ausstattung an den Kindertageseinrichtungen (Beschluss vom 17.06.2009, Nr. 08- 14/ V 02134) + 266 T€.

b) Fremdbestimmte Änderungen

Produkt 520501 Errichten, Finanzieren und Verpachten von U- Bahn-Infrastrukturanlagen

Für 2011 werden einmalige Zahlungen für Gewerbe- und Körperschaftssteuer beim BgA U-Bahn- Bau von +154 Mio. € erwartet. Um die Steuerzahlungen leisten zu können, erfolgt in etwa gleicher Höhe eine Budgetanpassung. Diese Position repräsentiert lediglich einen durchlaufenden Posten und steht somit nicht für zusätzliche Ausgaben zur Verfügung. Zur Gegenposition bei den Erlösen/ Einzahlungen wird auf die Ausführungen bei Ziffer 3.2.1.1 verwiesen.

c) Ist- Korrekturen

Die IST-Korrekturen in Höhe von 13,7 Mio. € sind insbesondere auf den Abzug von einmaligen Mittelbereitstellungen im Jahr 2009 durch die Stadtkämmerei zurückzuführen. Des Weiteren werden ab 2011 die Versicherungsprämien nur noch über interne Leistungsverrechnung abgewickelt. Das Auszahlungsbudget war daher um diese Mittel (- 3,2 Mio. €) zu kürzen. Zudem sind noch weitere kleinere Einmaleffekte des Jahres 2009 auszugleichen. In der Modellrechnung ist eine Zuordnung auf Produkte nicht möglich.

3.2.2.2 Abweichungen zwischen Modellrechnung und Detailplanung

In der Detailplanung werden insbesondere die nicht zahlungswirksamen Positionen, in geringerem Umfang auch zahlungswirksame Änderungen, die nach Abschluss der Modellrechnung entstanden sind (z.B. durch Finanzierungsbeschlüsse), geplant.

In der Detailrechnung ergeben sich zur Modellrechnung folgende Abweichungen

(siehe auch die Tabelle auf Seite 6 unten):

a) Produktkosten

Die Erhöhung von 21,36 Mio. € ergibt sich insbesondere durch einen Anstieg der kalkulatorischen Zinsen im Zusammenhang mit dem BgA U-Bahn- Bau. Die Beziehungen zwischen den SWM und dem Hoheitsbereich werden nach dem Münchner Modell abgewickelt. Sofern die jährlichen Gewinnabführungen der SWM 100 Mio. € übersteigen, wird der darüber hinausgehende Betrag als Kapitaleinlage an die SWM zurückgeführt. Diese Kapitaleinlage führt in der Bilanz des Hoheitshaushalts zu einem Anstieg der Finanzanlagen und in der Folge auch zu einem Anstieg der kalkulatorischen Zinsen auf dieses Vermögen. Da im Jahr 2011 wieder mit einer Kapitalrückführung an die SWM zu rechnen ist, entstehen auch hö-

herer kalkulatorische Kosten, die in der Detailplanung berücksichtigt werden.

b) Aufwendungen

Die Erhöhung um 5,59 Mio. € basiert auf den unter a) beschriebenen Anstieg der kalkulatorischen Zinsen für die Kapitaleinlage an die SWM. Die geringere Steigerung im Vergleich zu den Produktkosten entsteht, da bei den Aufwendungen bereits die Sonderkonsolidierung 2011 (9,15 Mio. €) abgezogen wurde sowie auf geringere kalkulatorischen Abschreibungen.

c) Auszahlungen

Die Minderung des Auszahlungsbudgets in Höhe von 4,67 Mio. € resultiert vor allem aus der Minderung für die Sonderkonsolidierung 2011 (- 9,15 Mio. €), dem Auflösen der pauschalen Minderausgabe von +3,0 Mio. € für das 4. Haushaltssicherungskonzept sowie der Wiederbereitstellung von Auszahlungsmittel für Versicherungen von +1,0 Mio. €.

3.3. Investitionen

Zur Zusammenstellung der Baumaßnahmen auf der Basis des genehmigten Mehrjahresinvestitionsprogramms 2010 – 2014 wird auf den Referateband Baureferat verwiesen.

3.4. Konsolidierung 2011

3.4.1 4. Haushaltssicherungskonzept, Feinkonzepte 2011

Das Baureferat hat im 4. Haushaltssicherungskonzept sowohl Beträge als auftraggebendes Referat, als auch als zentraler Dienstleister zu erbringen. Für das Jahr 2011 sind in Höhe von insgesamt 1,938 Mio. € Sparvorschläge vorzulegen.

Die Konsolidierung als auftraggebendes Referat (1,503 Mio. €) wird durch Einnahmeüberschüsse beim Parkraummanagement erbracht. In der Modellrechnung wurde für die Beträge der Jahre 2010 und 2011 eine pauschale Auszahlungskürzung vorgenommen (siehe die Übersicht auf Seite 7, zentrale Veränderungen, 4. Haushaltssicherungskonzept). Diese wird in der Detailplanung aufgelöst.

Die Einsparung als zentraler Dienstleister von 435 T€ erfolgt durch weitere Prozessoptimierungen bei der Hauptabteilung Hochbau.

Zur Konsolidierung als auftraggebendes Referat und als zentraler Dienstleister werden in der gleichen Sitzung jeweils eigene Beschlüsse vorgelegt. Zu den Konsolidierungsmaßnahmen im Detail wird daher auf diese Beschlüsse verwiesen.

3.4.2 Grobkonzept zur Umsetzung der Sonderkonsolidierung 2011

Die Vollversammlung hat im Lagebericht zur Finanzsituation am 23.06.2010 u.a. eine Sonderkonsolidierung 2011 beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04307). Die Fachreferate wurden beauftragt, den zuständigen Fachausschüssen im November 2010 Konzepte zur Umsetzung des auf sie entfallenden Konsolidierungsbetrages 2011 vorzulegen.

Für das Baureferat ergeben sich hiernach Einsparungen von 9,15 Mio. € (siehe hierzu Beschluss der Vollversammlung zum 1. Nachtragshaushaltsplan 2010, Sitzungsvorlage Nr. 08- 14 / V 04335 vom 23.06.2010). 40 % dieses Betrages, dies entspricht 3,66 Mio. €, müssen dabei dauerhafte Einsparungen sein (siehe Antrag, Ziffer 2 im Lagebericht).

Das Baureferat schlägt für die Sonderkonsolidierung folgende fünf Maßnahmen vor:

- a) Bis zu 25 % des Einsparbetrages können durch den Einsatz des Restefonds erbracht werden. Der Restefonds für Personalauszahlungen soll daher um 25 % der Sonderkonsolidierung, das entspricht 2,287 Mio. €, gekürzt werden.
- b) Beim Abschluss des neuen Winterdienstvertrages konnten durch organisatorische Optimierungen deutlich günstigere Konditionen als bisher erzielt werden. Insgesamt ergeben sich dadurch dauerhafte Einsparungen von 2,636 Mio. €.
- c) Weiterhin ergeben sich dauerhafte Einsparungen beim städtischen Provider Hochbau, Abteilung H 8 von 200 T€..
- d) Nach intensiven Analysen konnten einige Kostenparameter für die Berechnung des Entgelts für die Entwässerung der Straßen des Hoheitsbereichs dauerhaft um jährlich 2,0 Mio. € reduziert werden.
- e) Die aktiven Personalkosten (ohne den gebührenrefinanzierten Teil der Straßenreinigung) werden einmalig um 2,026 Mio. € gekürzt.

Damit erfolgt die Sonderkonsolidierung 2011 zu 47 % (4,314 Mio. €) durch einmalige Kürzungen beim Personalbudget (einschließlich Reste) sowie zu 53 % (4,836 Mio. €) durch dauerhafte Kürzungen bei den Sachmitteln. Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen wird auch auf die **Anlage 2** verwiesen.

Nach der gesamtstädtischen Vorgabe sind 40 % der Sonderkonsolidierung 2011 dauerhaft zu erbringen. Dies entspricht für das Baureferat bezogen auf die Gesamtsumme von 9,15 Mio. € 3,66 Mio. €. Wie vorstehend ausgeführt betragen die vorgeschlagenen Kürzungen 4,836 Mio. €. Damit übersteigen diese die geforderte Einsparungen für die dauerhafte Konsolidierung um 1,176 Mio. €. Das Baureferat geht daher davon aus, dass diese Übererfüllung für weitere Konsolidierungen, z.B. einem 6. Haushaltssicherungskonzept, angerechnet werden.

4. Abstimmungen

Die Bezirksausschusssatzung sieht im vorliegenden Fall keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Direktorium, dem Personal- und Organisationsreferat sowie der Stadtkämmerei abgestimmt.

Die Korreferentin des Baureferates, Frau Stadträtin Nallinger, die Verwaltungsbeirätinnen der Hauptabteilungen Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Söllner-Schaar, und der Hauptabteilung Verwaltung und Recht, Frau Stadträtin Renner, die Verwaltungsbeiräte der Hauptabteilung Gartenbau, Herr Stadtrat Bickelbacher, der Hauptabteilung Hochbau, Herr Stadtrat Schmidbauer, und der Hauptabteilung Ingenieurbau, Herr Stadtrat Reissl, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Den Stadtratszielen für das Baureferat für das Jahr 2011 wird zugestimmt, die Handlungsziele 2011 werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Baureferat wird beauftragt, vorbehaltlich des Schlussabgleiches, die weitere Haushaltsplanung auf der Basis der vorgelegten Ziele und Datenblätter unter Berücksichtigung der Sonderkonsolidierung 2011 für die Produkte zu vollziehen. Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Hep Monatzeder
3. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

Über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Direktorium - HA I / CS
an die Gleichstellungsstelle für Frauen
an das Personal- und Organisationsreferat, P 2
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wiedervorlage im Baureferat – RG 4 zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten
Zweitschrift
wird bestätigt.

An das Baureferat - G, H, J, T, V

An das Baureferat - RG 1, RZ, RG 4

An das Baureferat - Referatspersonalrat
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - RG 2

Am
Baureferat - RG 4
I.A.